

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 16. Juli 1928 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Post 1.70 Mark. Postbezugspreis für Monat Juli 3.40 Mark ohne Postzustellungsgebühr. Einzelnummer 10 Pfennig.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet: die einseitige 80 mm breite Zeile 15 Wk., für auswärts 40 Wk., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Wk., außerhalb 25 Wk., die 90 mm breite Zeile 200 Wk., außerhalb 250 Wk., Effizienzgebühr 80 Wk., Ausnahmige Aufträge gegen Vorabschluss.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Marienstraße 38/42
Druck und Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden
Postfach-Konto 1068 Dresden

Rachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Neue Aktion des Bundes für Reichsreform.

Die bevorstehende Regierungserklärung

Den Sozialdemokraten wird bange.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 3. Juli. Wie bereits gemeldet, tritt heute nachmittag 3 Uhr der Reichstag zusammen, um die Regierungserklärung des Reichskanzlers entgegenzunehmen. Bereits heute vormittag haben einzelne Fraktionen Sitzungen abgehalten, und im Reichstag entwickelt sich das übliche Bild eines bevorstehenden „großen Tages“. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Art und Weise, wie sich die Sozialdemokratie den kommenden Tagen gegenüber verhalten will. Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ befaßt sich in auffälliger Zurückhaltung mit der kommenden Arbeit des Kabinetts Müller, an dessen längere Lebensdauer er fröhlich glaubt. Das Programm soll danach ein Programm auf längere Sicht sein. Dann schreibt der parteiöffentliche Dienst: Das Kabinett leitet sich aus fünf Parteien zusammen und selbst selbstverständlich an all den Schwächen, die Koalitionsregierungen anhaften. Sozialistische Lösungen können wir von ihm nicht erwarten. Verlangen können wir aber, daß bei allen Entscheidungen und allen Maßnahmen, die getroffen werden, der sozialdemokratische Einfluß bemerkbar wird. Auf der andern Seite

müß auch die Sozialdemokratie Jungesündnisse machen.

Jedenfalls werden wir aber auf daran tun, dem Wortlaut der Regierungserklärung, die ganz naturgemäß schon wegen der Kürze der für ihre Formulierung zur Verfügung stehenden Zeit eine Anzahl von Zweifelsfragen offen lassen muß, seine übertriebene Bedeutung beizulegen. Sie ist Auftakt und Vorwort, das Wesentliche der praktischen Arbeit folgt nach. Am Donnerstag werden vermutlich die ersten Entscheidungen über das Kabinett fallen. Die Regierung muß das Vertrauen des Reichstags haben. Ob sie dabei auf dem Wort „Vertrauen“ besteht oder ob sie sich mit „Billigung“ ihrer Erklärung zufriedengibt, ist von verhältnismäßig untergeordneter Bedeutung.

Diese amtliche sozialdemokratische Erklärung ist von großem Interesse. Sie zeigt, daß die Sozialdemokraten, die während der Wahlen den Mund nicht voll genug nehmen konnten, heute reichlich kleinlaut geworden sind. Offenbar hat die Sozialdemokratie befürchtet, daß ihr von der einen Partei, vor allem durch den radikalen sächsischen Flügel, auf Grund der Regierungserklärung, die wahrscheinlich „auf bürgerlich“ ausfallen wird, schwere Vorwürfe gemacht werden könnten. Deshalb sucht sie schon im voraus das Feuer zu löschen, das offenbar von der Parteileitung erwartet wird. Deshalb redet sie auch davon, daß man der Regierungserklärung keine übertriebene Bedeutung beilegen solle. Im allgemeinen ist doch die Regierungserklärung sehr bedeutsam. Sie erklärt, was die Regierung vor hat, was sie plant und was sie durchzuführen gedenkt. Wie man praktische Arbeit ohne Richtlinien, ohne genaue Pläne leisten will, ist eine Rätselfrage. Ohne Planung geht doch so etwas nicht. Offenbar ist heute schon in der Sozialdemokratie die größte Konfusion eingetreten.

Kußerdem scheint aus der Erklärung hervorzugehen, daß die neue Regierung, die Breitburgia auf Müller-Frankens Verlangen ein Vertrauensvotum forderte, heute bereits geneigt ist, von dieser Grundforderung langsam abzugeben. Die Sozialdemokratie, die nichts mehr fürchtet, als daß die neue Regierung gleich im Anfang wieder aus dem Leim gehen könnte, ist jetzt offenbar dazu bereit, unter das Joch einer nüchternen und freibleibenden Billigungsformel zu kriechen.

Anträge der Parteien.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 3. Juli. Reichsjustizminister Koch-Weser hatte im Laufe des Vormittags eine Besprechung mit Vertretern der Koalitionsparteien, die der Friedigung der vorliegenden Antragsentwürfe galt. Die Besprechungen sollen morgen und in den nächsten Tagen noch fortgesetzt werden. Die Beratungen im Rechtsausschuß des Reichstags werden unter diesen Umständen zunächst noch nicht beginnen, da die Koalitionsparteien erst unter sich eine Einigung herbeiführen wollen.

Im übrigen sind beim Reichstag eine Anzahl Anträge eingelaufen. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei ersucht die Reichsregierung, alsbald den

Entwurf eines Steuervereinfachungsgesetzes

in einer Fassung vorzulegen, die eine fühlbare Senkung der Realsteuer gewährleistet. Weiter wird die Reichsregierung ersucht, alsbald einen Entwurf zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vorzulegen, nach welchem die aus selbständiger Tätigkeit fließenden Einkommen nach dreijährigem Durchschnitt veranlagt werden. Schließlich soll ein Einkommensteuertarif vorgelegt werden, wonach bei den Lohnsteuerpflichtigen und bei den zu veranlagenden Steuerpflichtigen mit einem 8000 Mark nicht übersteigenden Einkommen eine durchschnittlich 20prozentige Senkung des Steuerbetrags eintritt. Bei Einkommen bis zu 40000 Mark soll eine Senkung von 15 bis 20 Prozent eintreten, bei den höheren soll die Grenze der Belastung 3 1/2 Prozent nicht überschreiten. Der Eingangsteuerfuß von 10 Prozent soll beibehalten werden.

Museinandersekung Eugenbergs—Luther.

Vorzeltige Polemik.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 3. Juli. Wer seit dem letzten, nun schon geraume Zeit zurückliegenden Hervortreten des Bundes für Reichsreform, der seinerzeit vom Reichskanzler a. D. Dr. Luther ins Leben gerufen worden war, glaube, daß es sich hier um eine Organisation handle, deren Aufgaben mit einem einmaligen Auftruf erfüllt seien, befand sich im Irrtum. In kleinerem unterrichteten Kreise wußte man bereits seit Monaten, daß dort lebhaft gearbeitet wurde und daß unter der besonderen Initiative Dr. Luthers

eine neue große Aktion vorbereitet

wurde mit dem Ziel, die abermals festgefrorene Verfassungs- und Verwaltungsreform des Deutschen Reiches weiter vorwärts zu treiben. Ein Kreis von Mitarbeitern hatte sich Dr. Luther zur Verfügung gestellt. Sorgfältige Vorschläge wurden ausgearbeitet, um zu Beginn der Parlamentssession mit einem neuen großangelegten und wohlüberlegten Plan an die Öffentlichkeit zu treten. Dieser Kreis war bislang verpflichtet, über die Arbeiten aus begründlichen Gründen Stillschweigen zu bewahren, und tatsächlich ist bis heute noch nichts darüber in die Öffentlichkeit gedrungen. Es würde wohl auch ein Uebertraumserfolg erzielt worden sein, hätte nicht einer der Mitarbeiter, die Dr. Luther vor der Veröffentlichung seiner Vorschläge ins Vertrauen zog, es für richtig gehalten, bereits vor der offiziellen Veröffentlichung die Angelegenheit polemisch zu behandeln. Nachdem der Reichstagsabgeordnete Geheimrat Eugenbergs aber nunmehr im „Berliner Volks-Anzeiger“ zum Angriff auf die Arbeit übergeht, ist die Vertraulichkeit in gewissem Grade gebrochen, weshalb es notwendig erscheint, einmal die neuen Pläne in ihren Grundzügen zu kennzeichnen.

Die neuen Reformvorschlüge Dr. Luthers waren auf Grund fundierter wissenschaftlicher Arbeiten vorbereitet worden. Es handelt sich nicht nur mehr darum, allgemeine Anregungen zur Reichsverfassungs- und Verwaltungsreform zu geben, sondern genau und präzis den Weg zu zeigen, auf dem solche Reformen erzielt werden können. Der Kreis, der sich als Bund zur Erneuerung des Reiches zusammenschlossen hat, steht auf dem Standpunkt, daß jeder Schritt und jeder Vorschlag im einzelnen zu begründen sei und daß man sogar so weit gehen muß, bereits die notwendigen Verfassungsänderungen staatsrechtlich und verfassungsrechtlich vorzubereiten, damit nicht wieder ein Fehlschlag die Folge sei, wie bei ungeschickten Vorschlägen zur Reichsreform, die in den letzten Monaten in der Öffentlichkeit erörtert worden sind.

Unter den hervorragenden Persönlichkeiten, an die sich Dr. Luther darüber hinaus wandte, mit der Bitte, ihm ihre Stellungnahme mitteilen zu lassen und behelfendfalls unter die Vorschläge ihre Unterschriften zu setzen, befand sich auch der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Eugenbergs. Dr. Eugenbergs hat geäußert, die Vorschläge ablehnen zu sollen und hat bereits heute im „Berliner Volks-Anzeiger“ einen Brief veröffentlicht.

den er in Sachen der Verfassungs- und Verwaltungsreform an Dr. Luther gerichtet hat. In dem Briefe heißt es: Sie hatten die Freundlichkeit, mir das Ergebnis der Beratungen

des Bundes zur Erneuerung des Reiches zu übergeben und mich um Mitunterzeichnung der Vorschläge zu ersuchen. Ich bedauere außerordentlich, daß ich der Taktik so mancher hervorragender Männer unserer Wirtschaft auch in diesem Punkte nicht folgen kann. Ich komme immer mehr und mehr zu der Auffassung, daß der Grundzug unserer heutigen bürgerlichen Welt die Angst vor dem Anpaßen der wirklichen Probleme und Zusammenhänge des Augenblicks ist. Ihre Vorschläge, die mir nunmehr vorliegen, kann ich in keiner Weise befürworten, sondern ich muß auch öffentlich dagegen Stellung nehmen. Ich habe seinerzeit nicht Preußen zerschlagen, sondern dem Großstaat Preußen wieder die Hegemonie in Deutschland geben wollen. Ich habe damit auch den lebensfähigen Einzelstaaten das Dasein und die Selbständigkeit retten wollen, um ein wirkames Gegengewicht gegen die tödende Zentralisation aufrechtzuerhalten, von der wir bedroht sind.

Der vorliegende Entwurf spricht auch von Dezentralisation, wird aber nur zur erhöhten Zentralisation und der

Provincialisierung der letzten Einzelstaaten

führen, und zwar schon aus dem Grunde, weil er an der Frage des deutschen Parlamentarismus vorbeigeht. Heute ist das Stadium längst überholt, in dem man die Frage „Reich und Preußen“ gesondert von der Frage des alles vernichtenden deutschen Parlaments- und Parteiensystems betrachtet könnte. Wie die Erbbergerische Steuerreform mit ihrem gleichzeitigen Umwerfen sowohl der Steuererhebung als auch des Steuerbehördenwesens zunächst zu einer grenzenlosen Steueranarchie und dann zu einem nie dagewesenen Steuerbürokratismus geführt hat, so würde der Vorschlag des Bundes, durch das Umstürzen des Bestehenden und die Nichtbefolgung des eigentlichen Ursprungs der Verwirrung nur zu ähnlichen Ergebnissen auf dem Gebiete unserer gemeinsamen Verfassung und Verwaltung führen. Die Wirtschaft würde zunächst diesen Versuch mit unerhörten Kosten und Belästigungen zu bezahlen haben. Der Weg der Entwirrung des gordischen Knotens liegt nur in der Richtung, daß zunächst im Bereich unseres Verfassungsorganismus für Ordnung gesorgt wird. In diesem Zwecke muß vor allem an der Artikel 54 der Reichsverfassung und die entsprechende Bestimmung der preussischen Verfassung, also die Abhängigkeit jeder Regierung von den wechselnden Vertrauens- und Mißtrauensvoten wechselnder Parlamentskoalitionen, mit anderen Worten die Grundlage unseres Parteiensystems durch eine Volksoffizielle Bestimmung — dies ist der einzige Weg — beseitigt werden.

Daran kann sich unmittelbar die Gesundung des nunmehr allerorts als unumkehrbar erkannten Verhältnisses zwischen Reich und Preußen schließen, indem der Reichspräsident zugleich Staatspräsident wird und dann gleichzeitig die Minister im Reich und in Preußen ernannt. Alles weitere ist spätere Sorge. Diese Frage ist aber nicht mit taktischen Winkelzügen und nicht in Klubzimmern zu lösen, sondern nur von dem ganzen Volke. Dieses ist von der Entrüstung über unser heutiges Parlaments- und Parteiensystem schon in solchem Maße erfüllt, daß es nur der einheitlichen Lösung seitens der führenden Köpfe und Kräfte bedürfte, um der rettenden Tat in absehbarer naher Zukunft die Wege zu ebnen.

„Jungnationaler Ring.“

Ein Zusammenschluß rechtsstehender Republikaner.

Berlin, 3. Juli. In der Reichshauptstadt hat sich ein Kreis von rechtsstehenden Politikern gebildet, der demnächst möglicherweise unter dem Namen „Jungnationaler Ring“ vor die Öffentlichkeit treten will. In den internen Vorgängen bei der Deutschnationalen Volkspartei erklärt dieser Kreis: Nicht um republikanisch oder monarchistisch geht es, sondern um Aufstieg oder Stagnation. Wir bekennen uns zur Republik, weil wir aus ihr ein neues größeres Deutschland hervorgehen lassen wollen. Das monarchische Problem ist gegenüber dem Hauptfordernis, den Staat zu härten und die Nation zu einen, gar nicht aktuell. Wenn wir der Deutschnationalen Volkspartei zu dem Kampf der Lambach und Everlinge einen Rat geben dürfen, so ist es der: Dem Vorschlage Lambach „gleiches Recht, der Monarchisten und Republikaner in einer konservativen Partei“ zu willfahren, was furchtbar einfach ist, weil eine derartige Parteilichkeit praktisch längst besteht.

Ausschlußverfahren aus Anlaß des Falles Lambach.

Hannover, 2. Juli. Wie der Hannoverische Kreisverein der Deutschnationalen Volkspartei mitteilt, hat er gegen den Vorsitzenden des Angestellten-Ausschusses des Kreisvereins, Teichmann, der Beamter im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband ist, sowie gegen den Gauvorsitzer des D. N. V., Evers, und das Mitglied Holz wegen grober Disziplinwidrigkeit und Schädigung des Ansehens der Partei das Ausschlußverfahren eingeleitet. Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 2. Juli die Auflösung des Angestellten-Ausschusses ausgesprochen.

Kein Zusammenreffen Stresemann—Benesch

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 3. Juli. Dr. Stresemann, der sich bekanntlich in dem Sanatorium Wähler-Höhe bei Baden-Baden aufhält, erklärte einem Journalisten, daß er zwar nach Karlsruhe gehen würde, um dort seine Gesundheit wieder herzustellen, daß aber die Nachricht, er werde dort mit dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch eine Zusammenkunft haben, lediglich auf Kombinationen beruhe. Stresemann dementierte alle derartigen Gerüchte mit Entschiedenheit.

Im übrigen wird Dr. Stresemann morgen als Trauzuge an der Hochzeit seines Privatsekretärs, des Konsuls Bernhard, teilnehmen. Konsul Bernhard, bereits seit mehreren Jahren der vertraute Mitarbeiter des Reichsaußenministers, ist gebürtiger Dresdner.

Und willst du nicht mein Bruder sein...

Den unangefochtenen Treuhänder der radikalen S. V. D. ...

Ein neuer Mordprozeß in Chemnitz.

Vor dem Chemnitzer Gericht begann am Sonnabend ein ...

Das Gericht trennte deshalb am Montag die Mordanklage ...

Deutsch-amerikanische Sänger in Dresden. Die in ...

Großer Unfall. In der Nacht zum 2. Juli wurden auf der ...

Kurz im Schrammleingebiet. Am Sonnabendabend ...

Schwerer Verkehrsunfall.

Eine Person tot, eine schwer verletzt. ...

Herben nichts und offenbaren eine gewisse Bühnenroutine, ...

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. ...

Musikalische Abendfeier in der Versöhnungskirche ...

Die Komödie spielt als Sommerwochenstück den drei ...

von hier und in dem Schwerverletzten der ebenfalls in ...

Aus der Chronik der täglichen Vorfälle.

In Wachwitz erkrankt beim Baden in der Elbe ein ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung. Die Herstellung eines Kanals in der Boelckestraße ...

Lezte Sportnachrichten.

20. Sächsisches Bundeskegeln in Pirna. Die Lage der Arbeit ...

Die Graebnisse vom Montag, 3. Tag, bis 5,30 Uhr: ...

Die Führung hat: ...

Die Führung hat: ...

Nach den Beschäftigten des Sonntags folgt heute die harte ...

Wichtige Beschlüsse der Bundesversammlung: ...

Gordon-Bennell-Freiball-Kennen. ...

Das dieser Tage gestartete Gordon-Bennell-Luftrennen ...

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 3. Juli 1928 (Nachdruck verboten)

Table with columns: Station, Temperaturen (7 Uhr morg., höchste Tages, höchste d. Nacht), Wind (Richtung aus, Stärke (1-12)), Wetter (7 Uhr morg., Wetter, Wolkenlage, Sonne, Höhe cm).

Umfangreiche, bis Mitteldeutschland sich erweiternde Depression ...

Wetterlage. Das Hochdruckgebiet, das gestern über Mitteldeutschland lag, ...

Witterungsbedingungen. Keine erhebliche Änderung des bestehenden Wetters; ...

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. ...

Table with columns: Ort, Max, Min, Regen, Wind, etc.

Tuchhaus Stoffe Herm. Pörschel Gebr. 1888 Scheffelstraße 21

In Wien Festaufführungen Wagnerischer Opern statt. ...

Der neue Leiter des Musikvereins Innsbruck. ...

Weimarer Opernsaison 1928/29. Das Deutsche Nationaltheater ...

Ruba schließt seine Musik. Um dem Ueberhandnehmen ...

Eine Gedenktafel für Rudolf Steiner. In Neubrückel ...

Ehrungen deutscher Gelehrter. Die American Academy ...

Freiklang des Glücks

ROMAN VON GUIDO KREUTZER

(18. Fortsetzung.)

„Ja, ich habe Sibyll gesprochen,“ bestätigte er mit einem fremden, unruhigen Klang in der Stimme. „Das Schicksal jagte es, das ich sie sprach. Und du, Kleines, behältst recht mit dem, was du mir auf der Schloßterrasse des Kobenzl sagtest. Seit ich das erkannte, glaube ich fast, Ihr Frauen alleamt bildet eine ideale Freimaurerloge über die ganze Welt hin; und die eine kennt jede Herzensregung der anderen. — Somit nämlich fände ich keine Erklärung.“

Er warf einen Blick auf seine Armbanduhr und erschraf. „Deumel — es wird Zeit, daß ich aus dem Heildreh in den Abendanzug komme!“

Das Fagenfigurchen jedoch bettelte stürmisch: „Herrgott — ja! Aber vorher mußt du mir unbedingt noch . . . Du hast Sibyll getroffen, und Ihr habt auf einer Wiese zusammen gesehen. Wo Ihr doch erst vor ein paar Tagen . . . Also, du wirst einziehen, Vuy . . .“

Mit launlicher Gewalt machte er sich frei: „Alles lebe ich ein und unterschreibe fortan blindlings, was du an Lebensweisheiten von dir gibst. Hier aber laß mich bitte erst noch mit der Französin sprechen. Dann erfährt du den ganzen Zusammenhang. Es wird heute abend kaum allzu spät. Und sofern du noch nach sein solltest, wenn ich zurückkomme . . .“

„Bestimmt werde ich noch nicht schlafen!“ versicherte sie leidenschaftlich. „Als ob ich dazu imstande wäre! Ich will ta auch solange warten, wenn es gar nicht anders geht. Nur e i n s mußt du mir noch ganz schnell sagen, damit ich inzwischen nicht den Verstand verliere vor lauter Neugier und Spannung: — Du warst mit Sibyll zusammen! . . . Wieo geschah das? Und wer von euch beiden tat den ersten Schritt zu dieser Vereinigung? Und was hat deine verrückte Diataseure mit Sibyll zu schaffen? Und warum interessieren dich Madame Verons indische Beziehungen? Und weshalb behalte ich recht mit dem, was ich dir auf der Schloßterrasse des Kobenzl sagte? Und um noch mal auf Sibyll zu kommen: Hast du nun — oder hat sie — oder . . .“

„Nein — es ist zu viel! Ich weiß selbst nicht, was alles ich vorher schnell noch wissen möchte!“

Er strich ihr begütigend über das Haar. „Vielleicht möchtest du lediglich wissen, mein Kerchen, ob dein großer Bruder den Frauen gegenüber ein genau so schlechter Finkhölzer ist, wie wohl alle Männer es sind? Das will ich gern bestätigen. Ist mein erhabener Nimbus nun zum Deumel? Das sahren dahin, Verastund! Du ahnt vorläufig noch nicht, wie leicht ich ihn opfere. Und wenn du obenbrein hörst, welche eine Aufgabe ich zu lösen habe, damit auch noch sein letzter Rest schwindet . . .“

Marion Vorn aber — als er sie aus ihrer Pension am Rautenplatz abgeholt hatte und ihr auf der Weinerrasse des Zoo gegenüberlag — erinnerte in nichts mehr an die Frau, die von ihm und seiner Schwester erst zwei Abende vorher noch etwas respektierten Abschied genommen.

Nicht etwa, daß sie von forcierter Lustigkeit gewesen und mit einem Vachen hinwegvollstreckt wäre über den schillen Ausklang jenes Nachtabschieds im Angesicht des Wiener Waldes. Derart billige Mittel überließ sie wohl neidlos ihren anspruchsvolleren Mitschweftern.

Im Gegenteil — heute fehlte eigentlich die sonst so selbstverständlich wirkende Attitüde der großen Weltbame. Die

Speisen berührte sie kaum und nippte nur der Form halber von den wirklich erlesenen Bodenheimer Weintrum Medlen, den Vuy von Grünne hatte kommen lassen. Sie war unausgeglichen, von etwas erzwungener Haltung, innerlich irgendwie beherzigt von Gedanken, die sich offenbar nicht aushalten ließen. Selbstverständlich wieder vollendet angezogen und gefühlsmäßig der Wirkung ihrer Erscheinung sicher. Streifte in aristokratischem Plaudern die heterogensten Themen, verstand auszubören und liebenswürdig zu lächeln, selbst wenn die Worte vielleicht nicht einmal bis zu ihrem Ohr gedungen. Sie war und blieb eben die great lady of the world, der Prototyp jener Frauen, die den großen Rahmen brauchen, um zu wirken, die ohne solchen Rahmen einfach nicht denkbar sind und — weil sie dies wissen — sich ihr dekoratives und naturnotwendiges Relief fozusagen selbst aus einer russischen Bauernfate hervorzujaubern würden.

Dennoch lag es über ihrem Wesen, ihrer Sprache, ihren Augen, ihrem Vächeln heute wie feiner Nebel, wie ein nur geahnter Raubreiz. Vielleicht, weil ihre Bewegungen um eine Nuance weniger beherrscht waren als sonst, ihre Einfälle lapridischer, ihre Führung des Gesprächs sprunghafter, ihr Charme von gewollterer Betontheit — vielleicht auch nur, weil sie eine Ahnung zwiel Puder aufgeleckt hatte und Vuy von Grünne zum ersten Male sah, daß ihre Lippen Rouge trugen.

So war sie die Marion Vorn, die er kannte und respektierte, und war es doch nicht.

Nur daß er gerade heute mit solch undefinierbarem Intellekt ihrer Persönlichkeit nichts anzufangen wußte. Der lag außerhalb seiner Berechnung und mußte — wenn man ihn nicht bebob — diejen ganzen Abend mit all seinen Vorsätzen illustriert machen.

Da verabschiedete er kurz entschlossen seine sonstige Disziplin und jenen selbstverständlichen Takt, der nach Erziehung, Tradition und Eigendisziplin längst ein Teil seines ganzen Wesens geworden. Vöchte seine Zigarette in der Aschenstube, schob seinen Römer beiseite und neigte sich etwas über den Tisch, um von den Umstehenden nicht gehört zu werden.

„Nach der Uhr berechnet, Gnädigste, habe ich jetzt genau dreiviertel Stunde die beneidenswerte Auszeichnung Ihrer Gegenwart. Ich weiß sie auch heute zu schätzen, wie ich sie nur je geschätzt habe. Obwohl sie mir lediglich erneut bewies, was ja keines Beweises mehr bedurfte; daß Marion Vorn die Infarnation all diesen ist, wonach sonst die Frauen sich sehnen und wovon jene Männer träumen, die sich mit weiterreichenden Wünschen tragen, als ich es aus weiser Selbstbeschränkung und Erkenntnis meiner palantien Unzulänglichkeit tue. Darüber also wären wir uns klar. Sonst aber . . . Meine kleine Schwester ist noch von der Mette ermüdet, und Ihr Schatten, Mister O'Donell, läßt uns heute gleichfalls im Stich. So sind wir unter uns. Zwei Menschen, die miteinander seit Jahren bekannt sind, deren Wege sich schon hier und dort kreuzten und die sich doch nicht kennen. Sollte dieser Abend nicht dazu dienen, es nachzuholen? Und sonderbar überhaupt . . .“

„Nicht um eine Beichte oder ein Geständnis, das Sie womöglich vermuten,“ verlegte sie sofort, „denn an unfernen Beziehungen schätze ich das ja gerade, daß zwischen uns keinerlei Rechte und Verpflichtungen bestehen. Die Frau, die gezwungen ist, die ganze Welt zur Plattform ihrer Lebensführung zu machen, und der prüfliche Junker, der dabei doch kein Zerrbild von Gnädigkeit und Borniertheit ist, sondern eben aus

seiner gewollt freiwilligen Beschränkung auf einen bestimmten Preis die Unabhängigkeit seines Denkens und die Weite seines Blickes gewinnt . . . das sollte eigentlich ein gutes Verpann für ein gelegentliches kurzes Yinisch sein.“

„Also doch ein Yinisch!“ haßte er ein. „Sie schien nämlich verwirrt.“

„Was haben Sie denn heute nur, Herr von Grünne?“ Da lachte er leise auf.

Nichts weiter als eine süße Erinnerung an die Sentenz, daß Worte da sind, um Gedanken zu verbergen. Die Maßen herunter!“ geklaffte ich mir eben gehörig anzuregen. Und ich tat es, weil heute Nachmittag ein Ereignis eintrat, das meinen spärlichen Intellekt recht energisch aufweckte. Seitdem habe ich die Heiligkeit einer Sonnambule. Deshalb täuschen Sie mich selbst mit Ihrer blendendsten Dialektik nicht.“

Marion Vorn hatte schweigend den schlanken Stil ihres Glases gedreht. Auch jetzt noch hielt sie den Kopf gesenkt. Doch ihre langen Wimpern hoben sich und entschleierten den Blick.

„Also ja denn!“ sagte sie entschlossen. „Ihre Vermutung trifft zu. Ich hat Sie um diese Zusammenkunft, weil ich in der Tat den Wunsch hegte, gerade mit Ihnen, der Sie ja sonst völlig außerhalb meiner Lebenssphäre stehen, gewisse Dinge zu besprechen, die mich seit längerer Zeit schon festlich behelligen. Wie Sie hörten, sahre ich morgen nach Paris. Es gehört mir dazu. Und die Entscheidung steht vielleicht unmittelbar bevor. Das ist es — die Entscheidung! Und wenn Sie bedenken, daß ich, trotz allem, schließlich auch nur eine Frau bin . . .“

„Also sprechen Sie, Marion Vorn!“ sagte er zusammen. Sie aber bewegte leise abwehrend den Kopf.

„eine Frau,“ ergänzte sie, „mit allen seelischen Divergenzen und mit aller widerspruchsvollen und unlogischen Zweispaltigkeit ihres Geschlechts. Darin finde ich die einzige Begründung, daß ich jetzt, wo Sie mir gegenübersitzen und mir helfen möchten und vielleicht sogar helfen könnten, völlig außer Stande bin, zu Ihnen zu sprechen. Ich habe die Minuten förmlich gezählt, bis Ihr Auto vor meiner Pension hielt; ich habe aufgesehnet und mich geborgen gefühlt, als ich neben Ihnen im Wagen saß — und nun scheint mir die Reibie zu geknürst!“ Ihre Brust hob sich in unruhigen Atemzügen. „Ich entsinne mich wohl meiner letzten Worte in Wien, daß ich Ihnen und Ihrer Schwester bald gewisse Aufklärungen geben würde. Denn nicht nur Sie müßten vieles in meinem Leben als unklar empfinden, sondern auch Ihre Schwester — die sehr klug ist, Herr von Grünne — bringt mir vom ersten Moment an ein gefühlsmäßiges Mißtrauen entgegen, das durch die lächerliche Garbone-Affäre neuen Anstoß erfährt. Mister O'Donell und ich sind hier und nach wie vor in unbedingtem Besitz unserer Freiheit. Also hatten wir mit ihr nichts zu schaffen.“

„Was für uns beide sofort feststand!“ schaltete er ein. Sie lächelte schwach.

„Trotzdem bleibt mein Wunsch nach einer Aussprache mit Ihnen. Denn es gibt ernstlichere Dinge zu klären, als den mysteriösen Raubmordversuch gegen den Marquis de l'Ourcade, eine Null unter zahllosen anderen Nullen. Abgesehen davon, daß die Kriminalität dieses Verbrechens vielleicht ganz anders gelagert ist.“

Sie machte unwillkürlich eine abschließende Handbewegung, daß das Jurelengestimmer ihrer Rechten in tausend phosphoreszierenden Strahlenbrechungen aufsprühte.

(Fortsetzung folgt.)

Serrestraße 5-7

Lampen

BÖSENBERG

Familiennachrichten

Statt Karten.

Kurz nach seinem 75. Geburtstage ist unser guter Vater

Herr Professor B. Grohberger

unserer lieben Mutter in die Ewigkeit nachgefolgt.

Im Namen der Hinterbliebenen

Kötzchenbroda, den 2. Juli 1928

Charlotte Grohberger
Dorothea Heinrich geb. Grohberger

Beisetzung Donnerstag 2 Uhr auf dem Friedhofe in Kötzchenbroda.

Was ist „Meurasan“?

„Meurasan“ ist die überall bekannte und geschätzte Wund-, Brand- und Flechtensalbe.

Warum „Meurasan“?

Weil „Meurasan“ ein unentbehrliches Hausmittel ist. „Meurasan“ heilt erstaunlich schnell u. sicher jedes Wundlaufen, Wundsein kleiner Kinder, Hautabschürfung, Ausschlag, Brandw., erfrorene Glieder, offene Füße (sog. Aderbeine), Flechten jeder Art und aufgesprungene Hände. Jeder werktätige Mensch sollte, da ihm obige Fälle täglich zustößen können, immer eine Schachtel „Meurasan“ vorrätig haben. Verlangen Sie ausdrücklich „Meurasan“ in Ihrer Apotheke; sonst schreiben Sie an den Hersteller: O.R. Reinhold Jahn, Meura (Thür. Wald) Chemisch-pharmazeut. Fabrik — Gegr. 1770. 1 Schachtel kostet nur 60 Reichspfennige.

Wegen Aufgabe eines Reservelagers verkaufen wir

MÖBEL

6 Herrenzimmer / Rauchtische
5 Speisezimmer / Polstermöbel
3 Schlafzimmer / Nähtische
Flurgarderoben

zu

RÄUMUNGSPREISEN

R. Rentsch & Co.
Bautzner Straße 79-83

Kreditanstalt

Sächsischer Gemeinden

Dresden

Wir empfehlen als Kapitalanlage unsere reichsmündelsicheren

Goldkreditbriefe

Goldpfandbriefe

Abgabe zum jeweiligen Tageskurs und Auskunft bei Sparkassen, Girokassen und allen Banken sowie bei der Anstalt in DRESDEN-A., Ringstr. 27

Erbig & Kürbitz
Kaffee-Spez.-Handlg.
Webergasse 8

Schirm-Reparaturen
Rezüge
schnellstens u. billigst
J.G. Gärtner
Schirmfabrik
Schloßstr. 5

Was trinkt er denn? Nicht Bier, nicht Wein? Es muß was ganz Besondres sein! Das, was die moderne Wissenschaft Erwachsenen und Kindern, Gesunden und Kranken empfiehlt!

Hochwertige Südfruchtsäfte

Vitaminreich, alkoholfrei
Dönitz-Orangeade
Dönitz-Zitronensaft

Wo nicht kauft, zur Probe: 2 ganze Fl. 4.20 postfr. Nachn. Trinkfertig m. Zus. v. 7 Teil. Wass. Man weise jede Nachahmung zurück.

Für Einzelheiten zugleich die beste Lieferung nach in Orangeade und die schärfste Zitronen Naturreis // Lieferung nach in Kerblinschen

Max Dönitz A.-G. Sektellerei
Fg. gegr. 1895 Zschieren-Dr.

Versäumen Sie nicht, Ihre Teppiche während der Ferien instand setzen zu lassen!

Teppiche kloppt

Teppiche stopft

Teppiche reinigt

Teppiche lagert

Klette

Dresden
Galeriestraße 7 ☎ Tel. 40126
Kostenfreie Lagerung während der Ferien.

MILCH oder mit

MELKE ALFA VIOLA

Diese beiden Melkmaschinen sind nach Urteil der Fachleute unübertrefflich

Alfa-Laval-Separator GmbH
Berlin NW 40 Döberitzer Strasse 70

Mieten Sie Gas-Kocher Herde

Badeöfen
Licht & Wärme
Waisenhausstr. 3, I.
Kein Laden

Grotian-Steinweg

Pianos

Flügel
and. Pianofab. neu von 900 Mk.
kleine Monotonen Harmoniums
Miet-Pianos
elektr. Pianos
G. Engelmann
27 Marienstr. 27
Ede Villaber Straße

in drucktechnisch einwandfreier Ausführung, liefert schnellstens

AKTIEN

Graphische Kunstanstalt
LIEPSCH & REICHARDT
Dresden-A., Marienstraße 38/42
Fernruf 25241

DAUNENDECKEN

Satin, Inthandren, Zanela, Bettfedern in großer Auswahl.

Stepdecken eig. Anfertigung. Umarbeitung sehr preisw. Damassé, Lev. Seide, Bettfedern-Dampfreinigung

BURDA

Albrechtstr. 12
An der Gruner Str.,
Teleph. 12482

Rich. Maune, Dresden-Löbtau, Tharandter Str. 11
Spezialtrieb für
Krankentransporte
Selbstfahrend, Zimmerroll- und mech. Ruhestühle, Bett- u. Leertische, verstellb. Rückenstützen, Fahr- und Tragbahnen, sowie Operat.- und Untersuch.-Stühle

Verantwortl. f. d. redaktion. Teil: Dr. H. Zwintzsch
Dresden: für die Anzeigen: Erig. Neuh. Dresden
Das heutige Abendblatt umfasst 6 Seiten.

Börsen- und Handelssteil

Lufilos bei abbröckelnden Kursen.

Berliner Börse vom 3. Juli.

Die heutige Berliner Börse stand vollkommen unter dem Eindruck der Reportagedelege in Neuyork...

Dresdner Börse vom 3. Juli.

Die beginnende Ferien- und Reisezeit läßt ihre Rückwirkung auf die Börse immer mehr fühlbar werden...

Bank und Sächsische Bank je - 3, Commerz- und Privat-Bank - 1,25. Bei Transportwerten und Baugelddarstellungen...

Terminmärkte. An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Medio Juli festgesetzt...

Dresdner Börse vom 3. Juli 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozent, Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit.

Main table containing various stock market data including Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen, Pfand- und Hypothekendarlehen, Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktion, etc.

Leipziger Kurse vom 3. Juli 1928 (ohne Gewähr) - Table with 2 columns of stock prices.

Chemnitzer Kurse vom 3. Juli 1928 (ohne Gewähr) - Table with 2 columns of stock prices.

Leipziger Kurse (continued) - Table with 2 columns of stock prices.

Chemnitzer Kurse (continued) - Table with 2 columns of stock prices.

Freiverkehr vom 3. Juli - Table with 2 columns of stock prices.

Freiverkehr vom 3. Juli (continued) - Table with 2 columns of stock prices.

Freiverkehr vom 3. Juli (continued) - Table with 2 columns of stock prices.

Freiverkehr vom 3. Juli (continued) - Table with 2 columns of stock prices.

In keiner Weise das Geschäft entscheidend zu beeinflussen vermochten. Von Maschinenfabriken waren Schubert & Salzer 7, David Richter 5,5, Heindler 4 und G. u. W. Eder 3 % billiger zu haben. Viele Werte erlitten nur geringfügige Veränderungen bis zu 2,5 %.

Zwickauer Börse vom 3. Juli.

Table with 2 columns: Aktien, Bonds. Includes entries like Oberhond. Reind. Esh, Aktienbr. Zwickau-Gl, Vereinsbr. zu Zwick.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: in Berlin, 3. Juli 1928, 2. Juli 1928. Lists various countries like Holland, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen.

Berliner Produktienbrücke vom 3. Juli. Die Situation im Berliner Getreidegeschäft ist nach der fröhlichen Aufwärtsbewegung am Vorzuge wieder schwächer.

Berliner Rohstoffpreise vom 3. Juli. (Nichtamtlich.) Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm. Roggenstroh, drahtgepreßt 1 bis 1,25.

Amtliche Berliner Produktienpreise

Table with 2 columns: 3. Juli, 2. Juli. Lists various products like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste.

Leipziger Produktienbrücke vom 3. Juli.

Weizen 245 bis 255. Tendenz: behauptet. Roggen 285 bis 294. Sandroggen 285 bis 290. Tendenz: rubig.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Der Verwaltungsrat der Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden hat am 1. Juli sein 25jähriges Dienstjubiläum begangen.

Kunze Komat A.-G., Naugun. In der Hauptversammlung wurde der für das Geschäftsjahr 1927 vorgesehene Abschluß einstimmig genehmigt.

Berlin, 3. Juli. Edelmetalle: Gold 2,80, Silber 0,082, Platin 10,50 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 3. Juli. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytischer Zinn 130,5.

Wagbehalter Juckerwerke vom 3. Juli. Beihauder einschließlich End- und Verbrauchsteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrik.

Bremen, 3. Juli. Baumwolle. (Notierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bestimmungen des Vereins.)

Bremen, 3. Juli, 11 Uhr. Baumwolle. (Notierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bestimmungen des Vereins.)

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Konkurs. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schwarzengroßhändlers Ju Bernheim in Dresden, Zechnstraße 7, 2, Wohnung: Moritzstraße 87, 2, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Ueber das Vermögen des Kolonialwarenhandlers Max Krumbholz in Dresden-Brickau, Vornagern 13, der in Dresden-Neudorf, Wilmiger Straße 40, unter der nicht eingetragenen Firma Max Krumbholz den Handel mit Kolonialwaren, Zigaretten, Zigarren und Weinen betreibt, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Konkursverwalter ernannt worden.

Der Antrag des Schuhfabrikanten Gustav Pape in Dresden-N., Aubertstraße 29, über sein Vermögen das Konkursverfahren zur Abwendung des Konkurses zu eröffnen, ist abgelehnt, gemäß § 24 der Vergleichsordnung das Konkursverfahren über das Vermögen des Antragstellers eröffnet und der Konkursrichter Oswald Reichel in Dresden, Gerofstraße 57, zum Konkursverwalter ernannt worden.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Georg Nels in Dresden, Wintergartenstraße 77, der daselbst den Handel mit Reinigungsartikeln betreibt, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Konkursverwalter ernannt worden.

Dresdner Zwangsversteigerungen.

Zweck Aufhebung der Eigentümergeinschaft soll das im Grundbuche für Seidnitz, Blatt 87, auf den Namen Alfred Wehrh, Hans verm. Nuda, Hans Rudolf Nuda und Heinrich Nuda eingetragene Grundstück am 21. September, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Vornagern Straße 1, 1, Saal 116, zwangsweise versteigert werden.

Berliner Kurse vom 3. Juli 1928

(Ohne Gewähr) - Papiermarken

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various bonds like 1. A.-R. u. II, 30. do. III, 10. ohne Ausl.-R.

Wertbeständige Anleihen

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various bonds like Anhalter Roggen, Berliner Roggen, Elekta, Zwickauer.

Ausländische Anleihen

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various foreign bonds like Mexikaner, Ost. Ebn. Anl., Ost. Gold.

Transportwerte

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various transport values like Arg. Verk.-Wka, Loc.-u. Strb, Baltimore.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various bank stocks like Allg. D. Cred.-Anst, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various industrial stocks like Alkaliun.-Fabrik, Adler Portl.-Cem., Adl. & Opp. Leder.

Faber, Bleist.-F., Faltsch., List & Co., Falkenst. Gardin., Paradi.

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various stocks like Faber, Bleist.-F., Faltsch., List & Co., Falkenst. Gardin., Paradi.

Haberm. & Guck, Hackelst. Draht, Hallsche Masch.-Fb., Hedwigshütte, Hammerst.

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various stocks like Haberm. & Guck, Hackelst. Draht, Hallsche Masch.-Fb., Hedwigshütte, Hammerst.

Kahla, Porzellfabr., Kallw. Aachserl., Karstadt, Kart. Or.-Särchen, Kermaier, Knaul & Co., Löw., Kronpr. Met.-Ind., Kump. Treiberm., Kuppelbusch, Kreflöhnerhütte, Lahmeyer & Co., Laurohdt, Leipz. Riebeck-Br., Leipz. Landkramw., Leipz. Pianos, Ge., Leopold-Grube, Georg Liebermann, Lindes Eismasch., Linder, A.-G., Lingel, Schahlabr., Lingner-Werke, L. Loewe & Co., Lorenz, A.-G., Löwen-Böhmisch, Luckau & Steffen, Lüdenscheidt, Lüneburg. Wachabl., Magdeb. Bergw., Magdeb. Mühlen, Magirus, Mannesmann-W., Mansfeld, Maschbr. Bremer, Maschbr. Buckau, Maschbr. Kappel, Mech. Web. Lindw., Mech. Web. Sorau, Mech. Web. Zittau, Meißnerer Tüll., Meißner A.-G., Meißner Otten, Mercur Willwar., Miag, Minossa A.-G., Mix & Genest, Motoren Deutz, Müller Gummi, Müller Speiserell, Münch. L. u. Kr., Mundlos, Nation. Auto-Gen., Nieder. Kohlen, Nordd. Steingut, N. Wollkamm, Nürnberg. Herkules, Otsch. Eisenb. B., Otsch. Koks, Otsch. Stahlwerk, Otsch. Zinnwark, Orenet & Kopp, Otterwerke, Panzer, Peipers, Phönix Bergwerk, Phönix Braunkohl., Pintsch A.-G., Pöhlner Werkzeug., Pflaumer Gardin., Pflaumer Spitzren., Pflau. Tüll u. Gard., Pöge, Elektrizität, Polyphonwerke, Pongs Spinnerei, Popp & Wirth, Prestow. Untere., Radeb. Export-Br., Raugun, Rath. Waggon., Rauchw. Walter, Ravensbg. Spinn., Reichelbräu, Reichelt Metall, Reischer A.-G., Reisholz Papier, Reith & Martin, Rhein. Braunk., Rhein. Chamotte, Rh. Möbels.-Wb., Rhein. Spiegelgl., Rhein. Stahlwerk, Rhein. Textil, Rh.-Westf. Kalk, Rh.-Westf. Sprngst., R. Richter A.-G., Riebeck Montan, Riedel A.-G., Riehm Söhne, Rockstroh-Werk, Roddergrub., Rosenthal, Forz., Rositzer Zuckerr., Ferd. Rößler, Rügischerw., Sachsenerwerk, do. V.-Akt. Lit. B., Sachs. Carton.-M., Sachs. Guß. Döhl., Sachs. Wagg. W., Sachs. Webstuhl, Saizdetturth, Sangerh. Masch., Sarotti Chocolate, Sauerbrey Masch., Saxonia Chem., Schaefer Blechem., Sch. Scheidemandel, Schering Chem. f., Schies. Brgt. a. Z., Schies. Cellulose, Schl. Lein. Krmm., Schl. Portl.-Cem., Schlies. Textilw., Schlot. Schulte, Schneider, Hugo, Schöffelhol., Schönebeck. Metall, Schött A.-L., Schreff. Ottenb., Schub. & Salzer M., do. Gen., Schüch. u. Kremer, Schuchert, Elektri., Schultheiß, Schulz, jun., Fritz, Schwabenbräu, Schwanebeck, Schwem. Eisen, Sobock Schifffab., begali Strumpfw., Seidel & Naumann, Fr. Seißler & Co., Sieg.-Soling. Gu., Siegersd. Werke, Siemens Glasind., Siemens & Halske, Sinner A.-G., Somax, Sondern.-GSt. LIA, do. LIA, Stabf. chem. F., Stealit Magnesia, Steiners Paradi., Steintor. Elektri., Steintor. Colditz, Steintor. Chamotte, Steintor. Elektri., Stahl & Co. Spir., Stöhr Kammgarn, Stoewer Nähm., Stollberg Zinkh., Stralsund. Spiegl., Sturm Falz., Svenska, Tel.-F. H. Berliner, Textil Niederthein., Thale Eisen St.-F., Thors Ver. Oet., Thör. Ganges, Tielisch Porz., Trachenbrg. Zuck., Transradio, Triptis A.-G., Triton-Werke, von Tucherische, Truchlauer. Aachen, Tüllfabrik Flöha, Gebr. Unger, Union Diehl, Varzener Papst, Ver. Baust. Papst., V.che W. Charlbr., V. D. Nick-W., Ver. Flanschenbr., Ver. Glanzst. Etb., Ver. Götthaus-W., Ver. Märk. Tacht., Ver. Met. Hälter, Ver. Pauselabrik, Ver. Portlandz. Scht., V. Schult. Berners, Ver. Stahlwerk, Ver. Stahl Zrpen., Ver. Thür. Metall, Victoria-Werke, Vogel-Teigr.-D., Vogel. Maschinen, Vogtländ. Spitzren., Vogtl. Tüllfabrik, Volkstedter. Porz., Wagges & Co., Wanderer-Werk, Warsten. Grub., Wegelin & Huber, Wersch.-Weib. B., Wessel Porz. u. St., Westereg. Akt., Westfal. Draht- u., Westfäl. Kupfer, Westfäl. Porz., Wiesloch. Tonw., Wilke Dampfkr., Wilke Metall, Wittener Guß, Wunderlich & Co., Zeitzer Masch.-F., Zellstoff-V. abg., Zellstoff-Waldh., Oststria, Kamerun, Neu-Guinea, Otavi-Mines, 156,0 164,0 13,1 65,0 62,0 52,75

Siemens Glasind., Siemens & Halske, Sinner A.-G., Somax, Sondern.-GSt. LIA, do. LIA, Stabf. chem. F., Stealit Magnesia, Steiners Paradi., Steintor. Elektri., Steintor. Colditz, Steintor. Chamotte, Steintor. Elektri., Stahl & Co. Spir., Stöhr Kammgarn, Stoewer Nähm., Stollberg Zinkh., Stralsund. Spiegl., Sturm Falz., Svenska, Tel.-F. H. Berliner, Textil Niederthein., Thale Eisen St.-F., Thors Ver. Oet., Thör. Ganges, Tielisch Porz., Trachenbrg. Zuck., Transradio, Triptis A.-G., Triton-Werke, von Tucherische, Truchlauer. Aachen, Tüllfabrik Flöha, Gebr. Unger, Union Diehl, Varzener Papst, Ver. Baust. Papst., V.che W. Charlbr., V. D. Nick-W., Ver. Flanschenbr., Ver. Glanzst. Etb., Ver. Götthaus-W., Ver. Märk. Tacht., Ver. Met. Hälter, Ver. Pauselabrik, Ver. Portlandz. Scht., V. Schult. Berners, Ver. Stahlwerk, Ver. Stahl Zrpen., Ver. Thür. Metall, Victoria-Werke, Vogel-Teigr.-D., Vogel. Maschinen, Vogtländ. Spitzren., Vogtl. Tüllfabrik, Volkstedter. Porz., Wagges & Co., Wanderer-Werk, Warsten. Grub., Wegelin & Huber, Wersch.-Weib. B., Wessel Porz. u. St., Westereg. Akt., Westfal. Draht- u., Westfäl. Kupfer, Westfäl. Porz., Wiesloch. Tonw., Wilke Dampfkr., Wilke Metall, Wittener Guß, Wunderlich & Co., Zeitzer Masch.-F., Zellstoff-V. abg., Zellstoff-Waldh., Oststria, Kamerun, Neu-Guinea, Otavi-Mines, 156,0 164,0 13,1 65,0 62,0 52,75

Versicherung-Aktion

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various insurance companies like Aachen-Münch. F., Allianz-Vers.-Ges., do. Lebens.-Bk., Frankl. Allg. V.-G., 377,0 376,0 273,0 174,0 273,0 300,0 185,0 185,0

Kolonialwerte

Table with 2 columns: 3. 7., 2. 7. Lists various colonial values like Oststria, Kamerun, Neu-Guinea, Otavi-Mines, 156,0 164,0 13,1 65,0 62,0 52,75